

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Sonabend, den 14. December 1844.

---

## Inhalt.

Hallischer Kunstverein. — Mittheilung. — Frauenverein.  
— Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Missionsanzeige. — Ver-  
zeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 71 Ver-  
känntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

1. Vortrag über die Wirksamkeit des Kunst-  
vereins für Halle in den Jahren 1843 und 1844.

Gehalten in der General-Versammlung  
am 9. December 1844.

In der am 17. Decbr. 1842 abgehaltenen General-  
Versammlung kam die Frage zur Abstimmung: ob das  
jedesmalige Vereinsbild zur Verloosung kommen, oder  
einem öffentlichen Zwecke gewidmet, namentlich einem  
zu bildenden Museum unserer Stadt einverleibt wer-  
den solle? Die Versammlung entschied sich dahin,  
daß die Verloosung desselben statt finden solle, und  
daß mit Bezug hierauf der § 23 der Statuten, dem  
zufolge „Ueberschüsse, welche etwa durch die Kunst-  
ausstellungen gewonnen würden, zum Ankauf von  
Kunstwerken angewendet werden sollen, um daraus  
XLV. Jahrg. (50) mit

mit der Zeit eine dem Verein gehörige Gemälde-Galerie zu bilden,“ dahin abgeändert werde, daß statt der Worte „sollen Kunstwerke“ künftig hin die Worte „können Kunstwerke,“ Platz griffen. Demnach bliebe dem Vorstande nur das Recht, nach Umständen die Ueberschüsse auf diese Weise zu verwenden, nicht aber die Verpflichtung, von denselben Vereinsbilder anzuschaffen. Wir haben so die 192 Thlr. betragenden Ueberschüsse der letzten Ausstellung daher auch diesesmal zum Ankauf von Gegenständen zur Verloosung verwendet, und dies um so mehr, da einem Beschlusse des Vorstandes d. d. 1. Jun. 1843 zufolge, so viele Kunstgegenstände angekauft werden sollten, daß jedes Mitglied bei der Verloosung mit einem Gewinne bedacht werden könne. — Es stellte sich nämlich immer mehr die Nothwendigkeit heraus, auch diejenigen Mitglieder unseres Kunstvereins, welche bisher sich noch nie eines Gewinnes zu erfreuen gehabt, durch eine Vereinsgabe angemessen zu entschädigen, wie dies auch von den meisten der übrigen Kunstvereine geschieht. Wir gingen daher auch gern auf die Seitens Halberstadts mit uns und Magdeburg angeknüpften Unterhandlungen ein: gemeinschaftlich mit diesen Vereinen ein Vereinsblatt zu beschaffen, welches als eine wahre Zimmerverzierung dienen könne, und wir einigten uns mit Halberstadt zu einem Stiche nach dem so allgemein ansprechenden Gemälde Kiedel's: „italienische Fischerfamilie,“ welches Allen wohl noch aus der Ausstellung pro 1840 bekannt sein wird; es blieb nur der Beitritt eines dritten Vereins wünschenswerth, ja von unserer Seite Bedingung, da der spätere Verkauf der für die beiden Vereine benutzten Platte an eine Kunsthandlung jedenfalls unsicher erschien. Da die Unterhandlungen mit Magdeburg, demnächst mit Dresden und Cassel, jedoch zu keinem erwünschten Resultate führten, mußten auch wir das Projekt aufgeben und zu dem oben angedeuteten Verkaufsmittel: Mieten von der bevorstehenden Ver-

loosung auszuschließen, / schreiten. Denn ein anderes, von dem Herrn Dr. Lucanus vorgeschlagenes Auskunftsmitel: gemeinschaftlich mit Halberstadt einen Steindruck nach Lessing's „Ezzelin“ als Vereinsblatt auszugeben, schien uns wenig oder gar nicht geeignet, Ihren Dank uns zu erwerben. —

Inzwischen hatte der Herr Dr. Lucanus Gelegenheit gehabt, ein früheres Bild des Malers Hildebrandt, Ihnen Allen aus der letzten Ausstellung hinlänglich bekannt, und eine der wirksamsten Stelle aus Tasso's „befreitem Jerusalem“ darstellend: „Tancred, die von ihm auf den Tod getroffene Chlorinda tauschend,“ zu erwerben und lud die Vereine von Magdeburg und Halle ein, nach denselben eine Vereinsgabe stechen zu lassen. — Dieses von dem damals noch jugendlichen Künstler mit Begeisterung aufgefaßte und ausgeführte Gemälde eignet sich gewiß zu einer Aufgabe für den Stich in englischer Schabmanier, in welcher Sohn's „Romeo und Julie“ von Lüderitz so trefflich ausgeführt ist, und wird sicherlich ein Bild geben, welches jedem Zimmer zu einer Zierde gereichen und zugleich als ein Gegenstück zu Romeo und Julie dienen wird: wenigstens lassen das die uns vorgelegten Probeblätter erwarten. —

Da Herr Lüderitz wegen überhäufeter Arbeiten den Stich der Platte ablehnen mußte, so übergaben wir denselben dem Herrn Kupferstecher Oldermann in Berlin, der sich hinlänglich als tüchtiger Stecher in der Schabmanier bewährt hat. Wie sind mit demselben kontraktlich dahin übereingekommen, daß das Blatt mit dem 2. April k. J. fertig sein muß, um es alsdann unsern geehrten Mitgliedern zugleich mit der Beitragsquittung pro 1845 überreichen zu können. Diejenigen der geehrten Mitglieder, welche mehrere Actien gezeichnet haben, werden einen Druck mit angelegter Schrift (lettre grise) erhalten, wie solche auch denen zu Diensten stehen, welche eine angemessene Nachzahlung leisten, etwas, das ich hier zur Notiznahme hin-

zufüge, damit die Meldung zeitig genug erfolge. Ihre Majestät, die Königin, hat die Dedication des Blattes von Seiten der Kunstvereine Halle, Halberstadt und Magdeburg Allerhöchst zu genehmigen geruht.

Was das Wichtigste vom Jahre 1844, die 6te Ausstellung unseres Vereins betrifft, so nenne ich sie wohl mit Recht eine der alterglänzendsten, welche wir bisher gehabt. Die Zahl der ausgestellten Kunstwerke betrug allein gegen 550 Gemälde, andere Gegenstände nicht gerechnet, und alle Gattungen der Malerei sahen wir auf das trefflichste repräsentirt. Die Anerkennung des kunstliebenden Publikums sprach sich auch in der Zeichnung von Actien und in dem Besuche der Ausstellung aus. Zählten wir vor Beginn der Ausstellung 277 — es waren 27 im Jahre 1843 ausgeschieden — Mitglieder, so zählen wir heute 339, erfreuen uns also eines Zuwachses von 59 Mitgliedern. Die Einnahme für Eintrittskarten und Kataloge während der Ausstellung betrug 802 Thlr. 19 Sgr.: eine Summe, wie wir sie so hoch bis jetzt noch nicht eingenommen hatten.

Dies sich so kundgebende lebendige Interesse kann uns daher nur freudig bewegen und zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen. Denn deutlich leuchtet aus demselben die Wahrheit uns entgegen: daß die Kunst es als ihren eigensten und schönsten Vorzug in Anspruch nehmen darf, daß sie das allgemeine Gut für Alle ist, daß auf ihrem Gebiet jeder Unterschied von Stand und Fach verschwindet, und nur der empfängliche Sinn für das Schöne, der Glaube an die ewige Macht desselben erfordert wird, um ihre Weihe zu erlangen. Wollen wir daher auch den heutigen Tag als ein günstiges Vorzeichen nehmen, den Geburtstag eines Mannes, welcher durch Wort und That die göttliche Gabe der Kunst gepflegt und gebildet, und von ihrer Würde und Heiligkeit den Menschen unvergängliche Zeugnisse gestiftet, — Winkel-

Das

Das Resultat des diesjährigen Rechnungsab-  
schlusses beträgt als Einnahme die Summe von

1828 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf.

Die Ausgabe:

1851 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

mit einer Mehrausgabe von 13 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.,  
wie das die hier vorliegenden von dem Herrn Stadt-  
rath Bucherer revidirten und für richtig befundenen  
Rechnungen der letzten beiden Jahre nachweisen. —

Aus der Geschichte unseres Vereins habe ich Ih-  
nen noch mitzutheilen, wie die in der General-Ver-  
sammlung d. d. 17. Decbr. 1842 von Ihnen zu Vor-  
stehern gewählten Herren: Rector Dr. Eckstein,  
Prof. Laspeyres, Prof. Weise und Stadtrath  
Bucherer sich zur Annahme der Wahl bereit erklär-  
ten; nur nöthigte uns das Ausscheiden des seine  
Stellung bei hiesiger Universität mit einer andern ver-  
tauschenden Herrn Prof. Laspeyres, an die ander-  
weite Besetzung seiner Stelle zu denken. In einer  
Conferenz d. d. 11. April d. J. traf die Wahl den  
Herrn Prof. Friedländer, welcher sich auch gern  
uns anschloß. — In der am letzten Sonnabend, den  
7. d. M. abgehaltenen Conferenz sind nun zufolge §. 9.  
unserer Statuten, nach dem Loose die Herren Rector  
Dr. Eckstein, Prof. Weise und Stadtrath Bu-  
cherer ausgeschieden, und ich bitte daher die antwor-  
senden hochgeehrten Herren zu der Wahl dreier neuer  
Mitglieder des Vorstandes schreiten zu wollen, die Bes-  
merkung vorausschiekend, daß nach dem eben ange-  
führten §. die ausgeschiedenen Mitglieder wieder ge-  
wählt werden können \*). —

\*) Die Versammlung genehmigte durch Acclamation die  
Besätigung der drei Ausgeschiedenen auch für die näch-  
sten zwei Jahre.

(Schluß folgt.)

## 2. Mittheilung.

(Eingefandt.)

In Betreff der Frage, ob man den Knopf des rothen Thurmes vergolden, oder eine Normalschlaguhr anschaffen solle, möge es dem Einsender dieser Zeilen erlaubt sein, mitzutheilen, was er vor Kurzem gesehen hat.

Vor zwei Monaten nämlich führte ihn eine Reise nach Stendal in der Altmark, einer Stadt, die sich durch ihre herrlichen Kirchen auszeichnet. Da fand er denn auf den über 270 Fuß hohen Thürmen der St. Marienkirche Knöpfe, die so schön vergoldet waren, daß er sich versucht fühlte zu glauben, sie seien vielleicht in diesem Jahre erst aufgesetzt. Zu seinem großen Erstaunen erfuhr er jedoch von dem Maler Hrn. Duast, welcher die Vergoldung besorgt hatte, Folgendes.

Die Knöpfe wurden vor 12 Jahren vergoldet und zwar mit Blattgold. Jedes Blatt feinen Goldes kostete 11 Sgr. 3 Pf., die Vergoldung jedes Knopfes, der einen Durchmesser von 3 Fuß hat, 30 Thaler.

Wie es sich zeigt, hält sich diese Vergoldung ganz vortrefflich, wenn sie nur von Jemandem ausgeführt wird, der damit umzugehen weiß. Denn nach dem jetzigen Aussehen der Knöpfe läßt sich erwarten, daß sie gewiß ein Jahrhundert hindurch ihren Glanz behalten werden.

Einsender ist durchaus kein Sachverständiger; doch glaubte er diese Mittheilung der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen, da, wenn sich die Vergoldung auf die angegebene Weise zweckmäßig sollte herstellen lassen, von dem Ertrage der Sammlung für den neu zu vergoldenden Knopf des rothen Thurmes seiner Ansicht nach noch eine hinreichende Summe übrig sein würde, um auch eine Normalschlaguhr anzuschaffen. Nochmals bemerkt der Einsender, daß er nur eine Mittheilung gemacht haben will, ohne

ohne sich die Fähigkeit anzumahen, einen Rath in dieser Sache ertheilen zu wollen. Dies bleibe den Sachverständigen überlassen.

Ein Bürger der Stadt Halle.

### 3. Frauenverein.

Mit dem herzlichsten Danke und der innigsten Freude zeigen wir den weiteren Eingang folgender milden Gaben für die zahlreichen armen Waisen unsers Vereines an: Fr. L. G. R. N. 10 Thlr. Fr. S. F. 1 Thlr. Fr. Pf. C. 1 Thlr. M. M. 5 Thlr. Ungen 3 Thlr. 2 Damen aus M. 5 Friedrichsd'or. M. M. ein kleiner Spenser und 3 Thlr. Unaaen. 74<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ellen Flanell und 9 gemachte Knabenbeinkleider. Ungen. 8 gemachte Knabenbeinkleider. Mad. Pf. 4 Thlr. Frl. Gr. ein Pack Sachen, Fr. F. M. W. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ellen Kattun und 2 Halstücher. Frl. v. Fr. 12 Ellen Kattun. R. F. 1 Pack Sachen und 10 Ell. Gingham. W. B. . . m 16 Ellen Kattun, 9 Ellen w. Zeug, 3 Ellen Piqué. Fr. R. R. L. 1 Pack Sachen und 2 Thlr. Fr. C. N. 3 Thlr. Durch Mad. Schwarz von Fr. D. W. 2 Thlr. Mad. N. 1 Thlr. Fr. G. R. 1 Thlr. Ungen. 15 Sgr. Fr. Ob. B. R. M. 1 Thlr. Fr. Jtz. G. 1 Thlr. M. G. 1 Thlr. R. P. 10 Ellen engl. Feinen, 4 Halstücher, 2 wollne Schürzen. Ungen. 20 Sgr. Fr. J. G. 20 Sgr. — Fr. Pf. C. 1 Pack Sachen. Fr. F. C. F. 1 Pack Sachen. Frl. D. B. 20 Ellen halbwollen Zeug. C. C. St. 3 Halstücher und 8 P. Handschuh. Fr. Jtz. C. W. 2 Thlr. Ungen. 2 Friedrichsd'or. Ungen. 1 Pack Sachen. Frl. H. 3 Thlr. Durch Fr. Regiments-Quartiermeister Laage von D. S. 8 Ell. Kattun und ungen. zu Weihnachtsäpfeln 1 Thlr. — Fr. St. R. St. 1 Pack Sachen. Ungen. 1 Pack Sachen. Durch Fräul. Westphal von Mad. R. 1 Thlr. Fr. D. H. 1 Thlr. Frl. R. 1 Thlr. Fr. P. G. 1 Thlr. Ungen. 3 Thlr. Ungen. 1 Thlr.

1 Zhr. — Durch Frau Justizcommissarius Jordan von ungen. 1 Pack alte Sachen und 10 Sgr. H. Pf. G. 1 Zhr. Fr. G. R. D. 1 Zhr. Mad. B. 2 Zhr. Mad. H. 15 Sgr. Fr. D. R. 6 Halstücher, Fr. Dr. B. 5 Sgr. Fr. D. H. J. W. 1 Pack alte Sachen. H. J. 1 Zhr. — V. Z. 3 Zhr. Halle, am 8. December 1844.

Im Namen des Frauenvereins

Dr. Franke.

#### 4. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Zu Weihnachtsgeschenken für die Kinder sind uns gekommen: Von M. R. 1 Zhr. Mad. H. verschiedene Puppen. I. R. R. 2 Zhr. M. G. 10 Ellen Singham zu Schürzen. Ungen. 15 Sgr. S. 1 Zhr. M. U. 2 Zhr. Mad. U. 1 Zhr. — Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Der Vorstand.

#### 5. Missionsanzeige.

Montag den 16. December Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Inspector Rudolph wird den Vortrag halten. Nach demselben Versammlung des Comités.

6. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
November. December 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Nov. dem Glasermeister Wagner eine E., Anna Friederike Auguste. (Nr. 24.)  
Den

Den 16. dem Bäckermeister Flemming eine Z., Friederike Wilhelmine Clara. (Nr. 868.) — Den 17. dem Frachtfuhrmann Schuster eine Z., Christiane Dorothee Friederike. (Nr. 1510.) — Den 23. dem Töpfer Nebelung ein S., August Ernst Theodor. (Nr. 1020.) — Den 27. dem Handarbeiter Walther eine Z., Christiane Friederike. (Nr. 840.) — Den 4. Dec. dem Zimmermann Wanke ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1053.)

Ulrichsparochie: Den 26. Nov. dem Vorfabrikant Hoffmann eine Z., Marie Charlotte Bertha. (Nr. 504.) — Den 7. Dec. dem Gerichtsboten Schulze eine Z. todtegeb. (Nr. 246.) — Den 9. dem Postillon Heinrich eine Z. todtegeb. (Nr. 248.)

Moritzparochie: Den 22. Novbr. dem Salzfieder Thalmann ein Sohn, Friedrich Carl Christian. (Nr. 2089.) — Den 1. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 2055.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 661.) — Ein unehel. S. — Ein unehel. S. — Eine unehel. Z. — Den 5. eine unehel. Z. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 24. Nov. dem Thorcontroleur Kühne eine Z., Natalie Elisabeth Johanne. (Nr. 1266.)

Glauchau: Den 7. Nov. dem Maschinenmeister in der hiesigen Zuckersiederei Köstner ein S., Gustav Hermann Adolph. (Nr. 1994.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Gaunig ein Sohn, Friedrich Gottlieb. (Nr. 2007.) — Den 22. dem Maurer Lindner eine Z., Henriette Minna. (Nr. 2006.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 10. Dec. der praktische Arzt zu Herzberg Dr. Deutschbein mit Ch. D. A. Schäffer.

Glauchau: Den 8. Dec. der Handarbeiter Stemmler mit D. L. Ch. Schade.

Militairgemeinde: Den 3. December der Hornist Dartsch mit M. S. J. Heßner.

c) Ge.

## c) Gestorbene.

Martenparochie: Den 25. Nov. der Schuhmacher Rambach, alt 43 J. Lungensucht. — Den 28. des Uhrmachers Kessel S., Otto, alt 3 J. 9 M. Schlagfluß. — Des Schönfärbers Kögel Ehefrau, alt 25 J. 11 M. Kindbettfieber. — Den 29. der Handarbeiter Zeder aus Mückeln, alt 68 J. Schlagfluß. — Des Musikus Schmidt ungetaufter Sohn, alt 2 Stunden, Schwäche. — Den 30. eine unehel. F., alt 2 J. 2 M. 2 W. Brustkrankheit. — Den 5. Dec. der Schneidermeister Nelson, alt 42 J. Herzfehler. — Den 7. der Schuhmachermeister Tangermann, alt 59 J. 7 M. Brustwasser sucht.

Ulrichsparochie: Den 25. Nov. des Maurergesellen Sifter S. todtgeb. — Den 27. des vormaligen Kaufmanns Brauer E., Charlotte, alt 1 J. 7 M. Bräune. — Des Schneidermeisters Kölze S., Franz, alt 1 J. 5 M. 2 W. Nierenentzündung. — Den 30. des Schuhmachermeisters Würzburg S., Carl Samuel Wilhelm, alt 5 J. 1 M. 5 T. Folgen des Scharlachs. — Des Messerschmidts Fischer S., Heinrich Hermann, alt 1 J. Lungenentzündung. — Den 2. Dec. des Maurermeisters Hohnstädt zu Hammer bei Landsberg an der Warthe Wittwe, alt 78 J. Altersschwäche. — Den 3. der Handarbeiter Grunert, alt 67 J. Lungenentzündung. — Den 7. des Gerichtsboten Schulze E. todtgeb. — Den 9. des Postillons Heinrich E. todtgeb.

Moritzparochie: Den 23. Nov. ein unehel. S., alt 1 M. 5 T. Krämpfe. — Den 25. des Stärkesabrikanten Kögel Ehefrau, alt 33 J. Unterleibsentzündung. — Den 26. der Handarbeiter Lindner, alt 83 J. Altersschwäche. — Des Korbmachermeisters Kramer S., Carl Gottfried Eduard, alt 1 J. 4 M. Abzehrung. — Den 30. des Steuerassessors Meinicke nachgel. S., Johann Heinrich, alt 16 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den

Den 1. Dec. des Handarbeiters Lindner, alt 83 J. Altersschwäche. — Des Korbmachermeisters Kramer S., Carl Gottfried Eduard, alt 1 J. 4 M. Abzehrung. — Den 30. des Steuerassessors Meinicke nachgel. S., Johann Heinrich, alt 16 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den

Den 4. Dec. ein unehel. S., alt 1 Stunde. — Ein unehel. S., alt 2 Z. Schwäche. — Des Bäckermeisters Ilchner S., Carl Otto Hermann, alt 6 M. 2 Z. Streckfluß. — Den 5. der Handarbeiter Glade, alt 51 J. Lungensucht. — Den 6. des Schlossermeysters Böttcher S., Wilhelm Ernst Ludwig Carl, alt 5 M. 1 W. Gehirnentzündung. — Den 7. der Lohgerbermeister Brandt, alt 67 J. Magenverhärtung.

Domkirche: Den 3. Dec. des ehemaligen Postillons Pfannenbergs S., Franz Emil, alt 4 M. 1 W. 4 Z. Lungenschlag.

Katholische Kirche: Den 24. Nov. der Criminal-actuar Pape, alt 51 J. Lungenschlag.

Neumarkt: Den 19. Nov. des Schuhmachers Müllers S., August, alt 13 J. Scharlach. — Den 25. des Handarbeiters Böttcher S., Christian Friedrich Carl, alt 3 J. 1 M. 2 W. 1 Z. Wassersucht. — Den 29. des Reitknechts Tanneberg Z., Henriette, alt 6 J. 7 M. 2 W. 5 Z. Abzehrung.

Glauchau: Den 22. Novbr. des Handarbeiters Graubaums S., Ludwig Carl, alt 6 M. Drüsenkrankheit. — Den 5. Dec. des Buchdruckers Frosch Z., Friederike Marie, alt 8 M. Lungentzündung.

Militairgemeinde: Den 21. Nov. des Unterofficiers Recke Z., Christiane Dorothee Louise, alt 1 J. 3 M. Scharlach. — Den 28. der Capitaind'armes Carl Henze, alt 28 J. Lungenschwindsucht.

Israelitische Gemeinde: Den 23. Nov. des Kaufmanns Meyer Michaelis Ehefrau, alt 51 J. 3 M. Nervenschlag.

## 7. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den: 12. December 1844.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 15 | Sgr. | — | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 22 | Sgr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | —     | 3  | —    | 9 | —   | —   | 1 | —     | 8  | —    | 9 | —   |
| Gerste | 1 | —     | —  | —    | — | —   | —   | 1 | —     | 2  | —    | 6 | —   |
| Hafers | — | —     | 17 | —    | 6 | —   | —   | — | —     | 21 | —    | 3 | —   |

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von H. L. Dryander.

## Bekanntmachungen.

Die Separationsfache der Feldfluren Halle, Siebischenstein und Hordorf ist so weit gediehen, daß binnen Kurzem mit der Berechnung des Planes wird vorgeschritten werden können. Da es hierbei notwendig ist, stets genau zu wissen, wer die richtigen Besitzer der berührten Grundstücke sind, so wird jedem neuen Erwerber von Ländereien in den gedachten Fluren dringend anempfohlen, die eingetretene Besitzveränderung ungesäumt dem Herrn Vermessungs- Revisor Stephany in Halle anzuzeigen. Wer dies unterläßt, hat sich die Unbequemlichkeiten und Weitläufigkeiten selbst beizumessen, welche leicht dadurch entstehen können, daß noch der Vorbesitzer bei der Zurtheilung der Pläne in Betracht kömmt.

Stendal, den 16. November 1844.

Vermöge Auftrags  
der Königl. Regierungs- und Landes- Oekonomie- Rath  
Oesten.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Breihan bei  
Kauchfuß senior.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Mühlenbesitzer Eckert in Delitz. 2) An Hrn. Oekonom Pochenhammer in Farnstedt. 3) An Hrn. Rector Rauchenfels in Gensthn. 4) An Hrn. Becker in Braunschweig. 5) An Hrn. v. Szumrath in Hohenheim. 6) An Hrn. Voth in Berlin. 7) An Hrn. Hahn in Altleben. 8) An Hrn. Hohmann in Naschenhausen. 9) An den Stellmachermeister Rosbach in Creuzburg. 10) An Frau Gutsbesitzer Mewes in Weserlingen. 11) An Madame Lange in Rachen. 12) An Fräulein Legler in Leipzig.

Halle, den 9. December 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte  
zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34<sup>b</sup> der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr  
vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath  
Vennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### II Pfund

Sm. Corinth Rosinen für 1 Thlr., das Pfd.  
3 Sgr., bei  
W. Kersten & Comp.

Alle Diejenigen welche noch Ackerpacht auf das Jahr 1844 an das Hospital verschulden, werden hiermit aufgefordert die betreffenden Beträge spätestens Sonnabend den 28. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr an die Kasse der Anstalt (im Local der zweiten Kammerei-Abtheilung auf dem Rathhause) einzuzahlen.

Halle, den 12. December 1844.

Der Hospitals-Vorsteher Adlung.

### Auction.

Donnerstag den 19. d. M. Mittags 1 Uhr und f. Tages, werden auf hiesigem Rathhause einige Meßer Katun und Gingham, Tücher, Schleier, Tüll, Flor und Spitzen, einige Stücke englisch Leinen, baumwollene und lederne Handschuhe, baumwollene Strümpfe und eine Parthie Horn- und Metallknöpfe; ferner Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 kupferner Destillirhelm, 5 Duzend Brillengläser, 1 Badeschrank, 8 Stück silberne Löffel u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Der Nachlaß des verstorbenen Herrn Land- und Stadtgerichtsraths Hoffmann, bestehend in einer goldenen Repetiruhr nebst Kette und Petschaft, mehreren anderem Gold- und Silberzeug, Wäsche, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräthen, Gemälden, einem Flügel, Pianoforte, einem Fagott, so wie in einem ansehnlichen Vorrath von Büchern, meist juristischen und belletristischen Inhalts und verschiedenen ältern und neuern Musikalien, soll am

16. December d. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage im Hause Kutschgasse Nr. 441 hier selbst gerichtlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, am 7. Decbr. 1844.

Baumwollen Strickgarn in den gangbarsten Sorten aus einer best renommirten Fabrik, verkauft im Ganzen und Einzelnen sehr billig Friedr. Wilh. Dalchow.

Gutes Hausbackenbrot, 8 Stück für 1 Thaler, jedes Stück 6 Pfund, in der Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Eine bequeme Wohnung von 4 Stuben, 4 bis 5 Kammern, Küche, Keller und Holzgelass, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens steht wegen Ver- setzung des Beamten zu Ostern k. J. anderweitig zu ver- mietben beim Maurermeister Lange, Domplatz Nr. 923.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern mit Zubehör wird zum 1. April 1845 zu mietben gesucht. Anerbietungen hiervon werden erbeten großer Schlamme Nr. 975 parterre.

Ein hübfones hellpolirtes Sopbagestelle ist billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Meine werthen Kunden beehre ich mich bei strenger Meelitär und billigen Preissen jeder nur möglichen Repara- tur von Uhren, sowie auf meine Wohnung und noch mehrfacher Verwechslung meines Namens vorzubewegen, aufmerksam zu machen:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1) gründliche Reparatur einer Taschenuhr | 15 Sgr.       |
| 2) eine solche zu reinigen               | 7 Sgr. 6 Pf.  |
| 3) Kette zu mieten                       | 5 Sgr.        |
| 4) neue Feder                            | 17 Sgr. 6 Pf. |
| 5) neue Spindel                          | 17 Sgr. 6 Pf. |

u. s. w. bei B. Klon, Uhrmacher, große Klausstraße Nr. 875.

**Zur Beachtung.**

Ich bin gesonnen, zu diesem Feste Christwecken auf gütige Bestellung zu backen, und bitte daher gehorsamst, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem ich sie so billig wie nur möglich liefern werde.

Bäcker Kleinschmidt.

Promenade Nr. 1358.

## Theater-Anzeige.

Sonntag den 15. Dec. zum unwiderruflich letzten Mal: Die Jacobsmühle nach einer wahren Begebenheit von dem Schlachtfeld bei Jena im Jahr 1805 entnommen. Das Theater ist im goldenen Pflug. Der Saal ist gut geheizt. C. Längerich.

Die Person, welche Donnerstag Abend zwischen 5 bis 6 Uhr im Laden unterm rothen Thurm die grüne Wechschachtel mit Geld vom Ladentisch genommen, wird ersucht, das Gestohlene so schnell als möglich zurück zu geben, sonst wird diejenige, welche wir genau kennen, polizeilich belangt werden. C. S. Hollstein.  
Halle, den 12. December 1844.

Ich warne hierdurch einen jeden Schmidt oder Feuerarbeiter vor dem Diebe, der ein Meißel zum Verkauf bringt, was über die Kohlenwagen gebraucht wird, welches der Fall schon dreimal gewesen ist, was mir der Schmiedemeister Herr Mohs bezeugen kann, der mir wieder neue hat an die Stelle machen müssen.  
Halle, den 13. December 1844.

Mehlhändler F. Schubert.

Ein neuer grüner Pelzhandschuh, von der rechten Hand, ist von der Märkerstraße bis zum Franckeneplatz verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen Steinweg Nr. 1720 abgeben zu wollen.

Ich warne hierdurch, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen.  
Halle, den 11. December 1844.

C. Metzner, Torffabrikant, Nr. 2176.

Es ist am letzten Mittwoch früh, wahrscheinlich auf dem Markte, ein goldener Ohrring verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hierzu noch ein halber Bogen Bekanntmachungen.